Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 29

Nachruf: Robert Bobst
Autor: [s.n.]

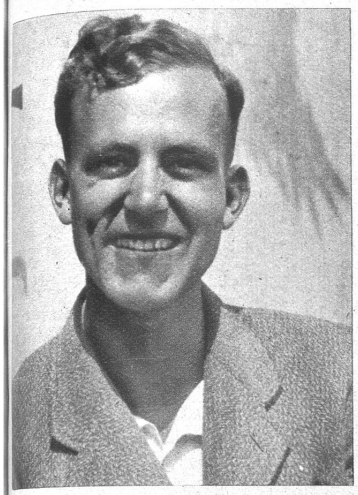
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Robert Bobst
Fürsprecher

Mächtige Felsen des Schreckhorns, die aus dem Tale zum Himmel empor zu wachsen scheinen, nahmen das junge Leben eines Menschen, dessen Herz voller Liebe und Sehnsucht erfüllt war und dessen Seele im unendlichen Ahnen den letzten Gruss den Bergen brachte. Das hoffnungsvolle Leben nahm ein jähes Ende, doch die Liebe und Erinnerung, die sein ganzes Wesen umstrahlten, leben weiter und wachsen empor wie die Felsen seiner geliebten Berge.

Robert Bobst wurde am 5. Februar 1925 als zweiter Sohn des hochgeschätzten Majors Benjamin Bobst geboren. Er wandte sich nach Absolvierung des städtischen Gymnasiums dem Studium der Jurisprudent zu, das er mit dem Fürsprecherexamen abschloss. Seit dem Januar 1940 arbeitete er als Jurist beim Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Sektion Zentrale, für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr. Daneben betätigte er sich an mehreren schweizerischen Zeitungen als freier Mitarbeiter und berichtete dort hauptsächlich über seine Reisen per Velo nach Wien-Budapest, Italien, Frankreich, Deutschland.

Robert Bobst war ein aufgeschlossener, junger Mann von unermüdlicher Arbeitskraft und zäher Ausdauer in seiner Arbeit. Diese war ihm nicht ein Müssen, sondern ein Element seiner strengen Selbstdisziplin. Wille, Glaube und Mut waren Eigenschaften, die sein ganzes Wesen bestimmten. Der Wille liess ihn alle Hindernisse überwinden, der Glaube das Leben ertragen und der Mut allen Widerwärtigkeiten die Stirne zu bieten. Die Natur — seine Berge gaben ihm noch den Inhalt der Seele, um den sich das schöpferische Wirken des jungen Geistes zu entwickeln begann. In diesem Augenblicke erlosch sein Leben, doch seine Liebe und Treue bleibt uns erhalten.

NEUE BÜCHER

Schweizer Rotkreuzkalender

Der Schweizer Rotkreuzkalender für 1943 tritt mit dem 21. Jahrgang in sein drittes Lebensjahrzehnt. Er hat also das Mannesalter erreicht, die Stürme der Jugend und Kinderkrankheiten hinter sich. Das gibt ihm ein Recht und die Ruhe zum Bewusstsein der bewährten Kraft. Unter seinesgleichen eroberte er sich rasch und in fast stetig steigender Auflage den Platz an der Sonne. Freilich dank Mitwirkung der fleissigen Samaritervereine — ihnen gilt und dient ja seine Propaganda zugunsten der Liebestätigkeit unterm geweihten Zeichen, das ihm Namen und Zweck gab. Also nichts angemessener, als dass jene selber für ihn werben. Und zwar, weil er Jahr um Jahr die Fahne entfaltet, unter der sie als Pioniere der Barmherzigkeit selbst im Kriege kämpfen. Er bleibt ihr treu, doch sucht er mit wechselndem Inhalt und reichhaltiger Stoffauswahl immer wieder neues Interesse für sich und die Sache zu werben. Freilich: Anfang und Ende des Inhaltes bleiben sich gleich. Jenen bilden die Ratschläge zur ersten Hilfe und viele gute Winke für den Haushalt, dieses mündet in einem Ratgeber für Haus und Garten. Aber den Hauptzweck seines Inhaltes widmet er der Pflege des Gemütes durch Erzählungen, Gedichte und dem Fortbildungsbedürfnisse unseres Volkes in lehrreichen Aufsätzen aus den Gebieten der Heimatkunde in Natur und Geschichte. Bekannte Namen treuer Mitarbeiter halfen ihm den Weg ins Zutrauen der Leserkreise mannigfachster Berufsklassen und Bildungsschichten bahnen. Und weil er weiss, wie schwer junge oder unbekannte Talente ringen müssen „hinauf in Luft und Licht", gibt er auch ihnen gerne Gelegenheit, zu Wort und Geltung zu gelangen. Die Förderung seines Leitgedankens pflegt er keineswegs in aufdringlicher Weise. Schon die Bilder aus der Samaritertätigkeit wirken nach dieser Richtung ohne viele Worte. Als farbigen Hauptschmuck wählte der Verlag das vertraute Bild Meister Kollers: Die Gotthardpost. Der Jugend endlich wird in und trotz allem Ernst der Zeit Spiel und Spass gegönnt.

Optimismus!

Das ist's, was man nie verlieren darf. Besonders dann nicht, wenn man bisher keine glückliche Hand hatte - denn AUSDAUER führt zum Ziel!
Die Seva bietet wieder 22 369 Treffer im Werte von Franken 530 000! Die Haupttreffer: Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000, etc. Die 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!
1 Los Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 Rappen Porto, Postcheck III 10 026.
Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

SEVA-ZIEHUNG: 5. SEPT.!